



EIN SCHLAFENDER RIESE WIRD WACHGEKÜSST

Der 6. Mai 1970 gilt als einer der bedeutendsten Momente in der Geschichte der Armbanduhr. Bei einer Pressekonferenz im New Yorker Restaurant ‚The Four Seasons‘ präsentierte Hamilton der Welt die erste elektronische Armbanduhr mit Digitalanzeige. Die Hamilton Pulsar war nach den pulsierenden Neutronensternen benannt worden, die Strahlung mit einer ultra-präzisen Frequenz aussenden. Mit ihr schien ein Objekt direkt der Science-Fiction entsprungen zu sein, denn es gab keine beweglichen Teile, kein Ticken und eine unvergleichliche Lebensdauer und Genauigkeit.

Doch diese ‚Science‘ war Wirklichkeit. Der geniale ‚Solid State-Computer fürs Handgelenk‘, den Hamilton in seiner Heimatstadt Lancaster, Pennsylvania, entwickelt hatte, sollte die Art verändern, wie wir die Zeit messen.

Die Öffentlichkeit erhaschte erstmals bei der US-Fernsehsendung ‚The Tonight Show‘ einen Blick auf den Prototypen der Pulsar, als Johnny Carson ihre einzigartige Funktionsweise demonstrierte: Mit einem Druck auf einen Knopf an der Seite der Uhr erschien die Uhrzeit in roten LED-Ziffern auf der dunklen Anzeige und bei Halten des Knopfs wurden die verstreichenden Sekunden sichtbar.

Die Uhr konnte über einen im Armband verborgenen magnetischen Streifen eingestellt werden. Das Einführungsmodell der Hamilton Pulsar, die P1, wurde 1972 mit einem originellen, zu der bahnbrechenden Technologie passenden ‚Space-Age‘-Design auf den Markt gebracht. Mit einem avantgardistischen Kissengehäuse und einem Armband aus 18-Karat-Gelbgold war die P1 eindeutig ein Produkt für die Elite, deren Preis von 2.100 \$ dem eines Familienautos entsprach. Elvis Presley gehörte zu den Pionieren, die eines der 400 Exemplare ergatterte.

In den darauffolgenden Jahren machte sich der Armband-Computer für die breite Öffentlichkeit bereit. Die Pulsar P2 aus Edelstahl mit einem etwas runderen Gehäusedesign und einem verbesserten Chip-Modul wurde 1973 eingeführt und ebnete den Weg für den aufkommenden Digitaluhr-Markt. Sie wurde in großer Stückzahl produziert und war ein kolossaler Erfolg. Getragen wurde sie unter anderem von Keith Richards, Joe Frazier, Elton John, Giovanni Agnelli und US-Präsident Gerald Ford. Sie war der Inbegriff von Coolness.

Hamilton hatte damit einer vollkommen neuen Art von Zeitmessern in die Startlöcher verholfen.





Mit der neuen PSR von Hamilton reaktivieren wir diese Ikone der 70er-Jahre in Stil und Technologie. Es stehen zwei Versionen der PSR zur Verfügung: eine aus Edelstahl und eine aus PVD-beschichtetem Edelstahl in Gelbgold, die auf 1.970 Exemplare limitiert ist.

Beide Uhren sind mit einem Gehäuse in dem unnachahmlichen breiten Kissenstil der P2 mit den identischen Maßen von 40,8 mm x 34,7 mm versehen. Die Uhren sind bis zu 10 bar (100 m) wasserdicht.

★ **HAMILTON PSR**
H52414130



Einer der Unterschiede zu den Vorgängerversionen ist die Zeitanzeige. Die Hamilton PSR ist mit einem Hybrid-Display ausgestattet, das die Technologien der reflektierenden Flüssigkristallanzeige (LCD) und der emittierenden organischen Leuchtdioden (OLED) kombiniert. Beim Betätigen des Drückers werden wieder die hellroten OLED-Ziffern in der bekannten Form als ‚digitale Punkte‘ angezeigt, während das LCD-Display sicherstellt, dass die Zeit auch bei Tageslicht gut ablesbar ist. Da es keine Hintergrundbeleuchtung gibt, verbraucht die Anzeige sehr wenig Energie.

★ **HAMILTON PSR**
H52424130



Die PSR von Hamilton ist eine zeitgemäße Reminiszenz an die Epoche, in der die digitale Welt ihren Anfang nahm, und erinnert daran, was elektronische Zeitmessung einst bedeutete. Genauso wie damals ist die PSR der Inbegriff von Coolness und eine Uhr für diejenigen, die auf ein echtes Statement Wert legen.

★ **HAMILTON PSR**
H52414130